

Viel Höhenluft ist das Erfolgsrezept

Auf der Tourenski-Strecke rollte der Sieger Roland Osele das Feld von hinten auf

Schnals (os) – Je dünner die Luft wurde, umso stärker wurde Roland Osele. Als Sechster begab sich der 34-jährige Meraner beim Ötzi Alpin Marathon auf die Tourenski-Strecke; als Erster der Einzelwertung kam er nach 6,2 Kilometern und 1200 Höhenmetern im Ziel an.

„Ich war in diesem Winter sehr oft hier oben. Das hat sich heute sicher zu meinem Vorteil ausgewirkt“, sagte Osele, der im Wintertriathlon von Oswald Weisenhorn regelmäßig geschlagen wird. Gestern ließ Osele den Matscher um 1.22 Minuten hinter sich. Osele hatte dafür eine logische Erklärung: „Dieser Triathlon mit dem Tourenski ist für mich ideal, weil ich kein guter Skilangläufer, aber ein guter Tourengeher bin.“

Roland Osele ist ein bekannter Name im Südtiroler Sport. Er war früher einer der besten Badmintonspieler und holte



„Hallo Schatzi, mir geht's gut. Stell dir vor, ich habe gewonnen.“
Roland Osele staunte selbst über seinen Sieg.

„D“os

mit Christian Hinteregger etliche Titel im Doppel. Dann aber begeisterte er sich immer mehr für den Ausdauersport. Er hat sich jedoch auf nichts spezialisiert, sondern bestreitet

die unterschiedlichsten Wettbewerbe. Diese Art von Triathlon scheint nun auf ihn zugeschnitten, vor allem, wenn es sehr hoch hinauf geht. Profitiert hat Osele vom Ein-

bruch des Favoriten Markus Kröll und von Luca Bonazzi, die lange vorne gelegen waren. „Auf dem vorletzten Kilometer war plötzlich Schluss. Da ging gar nichts mehr“, sagte der Osterreicher, setzte sich in den Gletscherschnee und stand lange nicht mehr auf.

Das Motto dieser Veranstaltung („Von der Blüte auf den Gletscher“) wurde vom Wetter noch ganz speziell unterstrichen. Am Start in Naturns (554 Meter Meereshöhe) schien die Sonne, am Ziel auf dem Gletscher (3212 Meter) schneite es. Dass es nach dem ersten Ötzi Alpin Marathon auch noch einen zweiten geben wird, dürfte nach dem überwältigenden Erfolg der Premiere außer Frage stehen.

Einziges Wermutstropfen war das Fehlen von Hubert Pallhuber: Der ehemalige MTB-Weltmeister konnte nicht starten, weil er sich am Samstag eine Rippe angeknackst hat.